

Hohenfelder und  
Uhlenhorster

# Rundschau



**In dieser Ausgabe:**  
**Neuer Bezirksamtsleiter**  
**Schwimmende Häuser**  
**Neue Polizeirevierwache**  
**Stolpersteine vor HFBK**



20 Jahre  
AGESA  
1989-2009

**AGESA**

Grundstücksgesellschaft mbH

Verwaltung • Vermietung • Verkauf

Fon 040/22 42 32 • Fax 040/220 83 06  
Buchstraße 14 • 22087 Hamburg  
www.agesa-immobilien.de • Hamburg@agesa-immobilien.de

**UHLAND SHOP**

**DHL** Deutsche Post 

**Der neue POST SHOP ist da!**

Öffnungs- Mo.-Fr. 7.00-20.00 Uhr  
zeiten: Sa. 8.00-18.00 Uhr

**Graumannsweg 75  
22087 Hamburg**

# Vorstand, Termine und neue Mitglieder

## Jürgen Strege (1. Vorsitzender)

Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71  
juergen\_strege@freenet.de

## Ingrid Drecke (2. Vorsitzende)

Güntherstraße 29, 22087 Hamburg, Tel. 220 44 27,  
ingrid.drecke@web.de

## Bernhard Schmidtke (Schatzmeister)

Winterhuder Weg 18, 22085 Hamburg, Tel./Fax 220 03 85,  
bernhard.schmidtke1@gmx.de

## Brigitte Traulsen (Schriftführerin)

Güntherstraße 4, 22087 Hamburg, Tel. 229 97 53,  
BTraulsen@t-online.de

## Kai Voet van Vormizeele (Vorstandsmitglied)

Lübecker Str. 110, 22087 Hamburg, Tel. 689 949 70,  
kai.van.vormizeele@politikschmiede.de

## Dietmar Heister (Vorstandsmitglied)

Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,  
Fax 229 55 99, dietmar.heister@Anwaltheister.de

## Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)

Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,  
joachim@dudat-hamburg.de

## Joachim Raabe (Vorstandsmitglied)

Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,  
joachimraabe@alice-dsl.de

## Die nächsten Termine

### 5. Juni

Fahrradtour nach Finkenwerder (Details auf Seite ??)

### 11. Juni

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza

### 18. Juni

Matjesessen in Glückstadt (Lesen Sie hierzu auf Seite ??)

### 4. Juli

Ifflandstraßenfest „Das Ludwig“

### 9. Juli

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza

### 11. Juli

Tagesausflug zur Insel Fehmarn (Weiteres auf Seite ??)

### 21. Juli

Besuch des Filmmuseums in Bendestorf (Info auf Seite ??)

## Ausblick

### 11. August

Besuch beim BÜNABE Gensch (Siehe Seite ??)

### 23. August

Dat Uhlenfest (Informieren Sie sich auf Seite ??)

### Oktober

Reise nach Rügen mit Kranichtour (Mehr auf Seite ??)

**Überweisungen an den Hohenfelder  
und Uhlenhorster Bürgerverein leisten Sie bitte  
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,  
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137**

## FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice

Andreas Thiele

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05

Mo.-Fr. 06.30-13.00  
14.30-18.30

Fix Faxen 040/2 27 99 16

Sa. 06.30-13.00

Feinwäscherei **ANGE** GMBH

### Lieferservice

Haushalt • Gewerbe  
Praxen • Gastronomie  
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25  
22087 Hamburg  
Fax (040) 227 35 13  
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr  
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

[www.feinwaescherei-lange.de](http://www.feinwaescherei-lange.de)

**Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:**  
Lieselotte Schön und Annemarie Niemann.  
**Seien Sie herzlich willkommen.**

## Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Jürgen Strege  
Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 20 98 29 71

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ingrid Drecke, Dietmar Heister,  
Jürgen Strege (V.i.S.d.P.), Joachim Dudat, Brigitte Böhme, Gisa Petri, Joachim  
Raabe, Annegret Krol.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Neubertstr. 7, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 12., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2009.





## Liebe Leserin, lieber Leser,

Hamburg ist eine wachsende Stadt. Das sieht man an allen Ecken und Enden. Dazu muss man nicht erst zur Hafencity fahren. Auch in unserem Stadtteil Uhlenhorst gibt es zwischen der Finkenau und der Oberaltenallee ein großes Bauge-

lände. Wohnhäuser sollen entstehen und sogar neue Straßen, um deren Namen in der Kommunalpolitik gestritten wird. Ein großes lang gestrecktes Gebäude mit 4 Stockwerken direkt an der Oberaltenallee ist schon fertig gestellt. Dort ist bereits am 2. April unter Beisein hoher Persönlichkeiten das neue Polizeirevier eingeweiht worden. Es vereinigt in sich die beiden bisherigen Kommissariate 31 und 32, die bisher an der Mundsburg und nahe dem Bahnhof Dehnhaide bestanden haben. Der Platz vor dem Bahnhof Mundsburg ist vor kurzem neu gestaltet worden, wie das demnächst auch mit dem Platz vor dem Ernst-Deutsch-Theater geschieht.

Neubau, Neugestaltung – vieles bewegt sich im Stadtteil Uhlenhorst. Was aber wird aus dem benachbarten Stadtteil Hohenfelde? Er stellt doch auch ein gutes Wohngebiet nahe der Außenalster dar. Der Eilbekkanal verläuft zwischen Uhlenhorst und Hohenfelde mit etlichen Grünanlagen von der Wartenaubrücke über den Kuhmühlenteich bis zur Außenalster. Auch sonst gibt es Grünanlagen und Spielflächen in Hohenfelde. Die Bevölkerung stellt eine gute Mischung der verschiedenen Generationen von den Kindern bis zu den Senioren dar. Der Stadtteil hat also eine gute Wohnqualität und könnte eine erheblich bessere Lebensqualität haben.

Leider ist Hohenfelde in der Vergangenheit von der Kommunalpolitik vernachlässigt worden. Er ist der vergessene Stadtteil gewesen, der selbst in den offiziellen Institutionen wie Ortsamt oder Ortsausschuss nicht genannt worden ist. Immer hat es nur geheißen: Barmbek-Uhlenhorst. Durch Wegfall wichtiger Einrichtungen des Stadtteils wie Kindertagesheim, Grundschule, Seniorentagesstätte – alle in der Ifflandstraße mitten in Hohenfelde – sind viele Bürgerinnen und Bürger auf die mangelnde Lebensqualität im Stadtteil aufmerksam geworden. Die Kommunalpolitik hat sich durch Initiierung einer Planungswerkstatt den Interessen und Bedürfnissen des Stadtteils neu zugewandt.

Hohenfelde braucht wieder eine Mitte, ein Gemeinschaftszentrum, einen Ort der Begegnung zwischen den Generationen, einen Ort der Bildung, Geselligkeit und Kultur. Die Menschen im Stadtteil erwarten ein intensives Engagement der Kommunalpolitik für eine bevölkerungsnah, menschenfreundliche Neugestaltung des großen Schulgeländes zwischen der Ifflandstraße und dem Mühlendamm. Eine große Chance für Stadtteil-Kultur tut sich hier auf. Wann beginnt es, dass die politische Konzeption von der wachsenden Stadt in Hohenfelde Wirklichkeit wird? Ich hoffe im Interesse vieler – auch neu zugezogener – Familien und Einzelpersonen, dass wir nicht mehr allzu lange darauf warten müssen.

In diesem Sinne grüßt alle Bürgerinnen und Bürger in Hohenfelde-Uhlenhorst  
Ihr Jürgen Strege

## Hamburger Bürgertag

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg bittet Sie zum Hamburger Bürgertag 2009. So steht es auf der Einladung. 12 Mitglieder unseres Vereins wurden dann auch von Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Christa Götsch begrüßt.



In Ihrer Ansprache hob sie die besondere Bedeutung der Bürgervereine hervor „Unsere Stadt lebt davon, dass sich die Hamburgerinnen und Hamburger für unser Gemeinwohl engagieren“. Die Bürgervereine spielen in ihren Stadt-

teilen eine besondere Rolle mit einer langen Tradition. Im Anschluss begrüßte der Präses des Zentralverbandes Michael Weidmann die Anwesenden

und nahm gewohnheitsgemäß den Senat in die Pflicht, hier im Besonderen die oben erwähnte Zweite Bürgermeisterin und Senatorin Christa Götsch. Es gäbe an der Reform der Schule



vielen zu bemängeln aber wir sollten ihr eine Chance geben. Kulturell umrahmt der Seemannschor des Verein der Hamburger die Veranstaltung und alle gemeinsam sangen dann „Stadt Hamburg an der Elbe Auen“. Ein reichhaltiges, leckeres Büfett überraschte alle, dazu durfte auch ein zünftiges Bier oder ein edler Tropfen nicht fehlen. Joachim Raabe



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für markgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. [www.stoeben-wittlinger.de](http://www.stoeben-wittlinger.de)

## StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

## Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche

Mit Freizeiteinrichtungen für junge Menschen ist Hohenfelde nun wirklich nicht übersät. Zählt man öffentlich nutzbare Bolz- und Sportplätze sowie Schwimmmöglichkeiten an den Fingern auf, genügt eine Hand. Umso schöner, dass es im Stadtteil den Treff Hohenfelde gibt, der den Kindern und Jugendlichen vielfältige Freizeitangebote macht.

Der Treff Hohenfelde wurde vor ca. 16 Jahren für junge Menschen aus Hohenfelde gegründet. Er arbeitet mit dem Jugendamt zusammen und bekommt von diesem für jeweils ein Jahr einen entsprechenden Auftrag und Geld. In geringem Maße erhält der gemeinnützige Verein auch Spendengelder. Bei dem Verein handelt es sich um eine offene Einrichtung die jungen Hohenfeldern von 8 bis 18 Jahren unentgeltlich und ohne Anmeldung zur Verfügung steht. Um die Kinder und Jugendlichen kümmern sich zwei hauptamtliche Betreuer und verschie-



Die beiden engagierten Betreuer des Treffs: Janine Hey und Björn Hähn

dene Honorarkräfte, die mit Einzelaufgaben betraut sind.

Nach dem Willen der Vereinsgründer sind die Aufgaben des Treffs Hohenfelde „die Förderung von Freizeit, Kultur und Politik in Hohenfelde“. Hierzu gibt es ein reichliches Angebot von Aktivitäten: Tischtennis, Billard, Kicker, Kochen, Kreativwerkstatt, Sport, Flohmarkt, Grillen, Ausflüge, Ferienprogramme und Ferienfahrten. Genauso wichtig sind aber auch Hausaufgabenhilfe oder Gespräche über Probleme der unterschiedlichsten Art (z.B. Probleme mit Freunden, im Elternhaus, bei der Berufswahl oder den Bewerbungsverfahren). Denn häufig kommen die jungen Menschen aus Familien, die sich aus Zeitmangel oder anderen Gründen nicht im nötigen Umfang dieser Aufgaben annehmen können. Da die Betreuer Zeit für die Kinder und Jugendlichen haben, können sie ein Vertrauensverhältnis aufbauen, das viele Jahre besteht. Mitunter kommen sogar noch junge Erwachsene, die den Treff von früher kennen.

Durch umfangreiches Equipment wie Jongliergeräte oder eine Musikanlage zum rappen versuchen Björn Hähn und seine Kollegin Janine Hey die Kinder und Jugendlichen zu motivieren eigene Aktivitäten zu entwickeln. Und da sich der Geschlechterunterschied auch in der Freizeitgestaltung ausdrückt, steht für die Mädchen ein eigener Raum zur Verfügung, in dem sie z.B. Nähen oder Kosmetik selber herstellen können.



Ein großes Problem für den Verein kann entstehen, wenn das Schulgelände Ifflandstraße verkauft und bebaut wird. Denn bislang steht der Pavillon dieser Jugendeinrichtung auf eben diesem Gelände. Deswegen wäre es für den Treff Hohenfelde wichtig – wie auch für andere Hohenfelder Vereine und gemeinnützige Einrichtungen –, dass auf dieser großen Fläche nicht nur Geschäfte, Büros und Eigentumswohnungen errichtet werden sondern auch Räumlichkeiten, die den Vereinen und Bürgern des Stadtteils zur Verfügung stehen. Du

**Vitanas**  
PFLEGEN UND WOHNEN

**PFLÜGEN UND WOHNEN**  
Hamburg

**Unser Café hat täglich geöffnet - auch für Sie!**

Lernen Sie unser Haus und seine Angebote kennen!

Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege •  
Therapieprogramm • Kulturelle Veranstaltungen •  
Theaterbesuche • Ausflüge

Wir pflegen und betreuen Sie dort, wo Hamburg am schönsten ist!

**Happy Hour:** Jeden 1. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr mit Beratung, Hausführung, Kaffee, Kuchen und Musik.

Senioren Centrum Auf der Uhlenhorst  
Heinrich-Hertz-Straße 90  
22085 Hamburg  
Telefon: 20 22 - 110 22  
[www.pflegenundwohnen.de](http://www.pflegenundwohnen.de)

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre  
geniessen und Bratkartoffeln satt...

## Flickenschildt

Mundsbürger Damm 63 Uhlenhorst

TISCH-RESERVIERUNG

Telefon: 040 - 220 51 52

E-Mail: [post@flickenschildt.com](mailto:post@flickenschildt.com)

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Samstag

17 - 23 Uhr

Sonntag 12 - 23 Uhr

Montag ist Ruhetag



## Hamburg-Nord hat einen neuen Bezirksamtsleiter

**K**napper ging's wirklich nicht mehr. Mit 26:25 Stimmen wurde am 16. April 2009 in geheimer Abstimmung des Bezirksparlaments der neue Chef des Bezirksamts Hamburg-Nord gewählt. Mit der Mehrheit von einer Stimme konnte sich der SPD-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Kopitzsch gegen den Kandidaten von CDU und GAL durchsetzen.

**S**eit mehreren Monaten war die Amtszeit des bisherigen Bezirksamtsleiters Matthias Frommann abgelaufen. Um den verwaisten Platz

zu besetzen, war anfangs eine öffentliche Ausschreibung der Position in der Diskussion. Da die Bezirksabgeordneten sich aber nicht auf dieses Verfahren einigen konnten, benannte der SPD-Kreisvorstand im Herbst letzten Jahres den Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Wolfgang Kopitzsch als Kandidaten. Der gemeinsame Kandidat von CDU und GAL Dr. Thomas Fiebig wurde erst kurz vor dem Wahltag präsentiert.



**D**urch die Wahl von Kopitzsch hat unser Bezirk nun endlich wieder einen demokratisch legitimierten Amtsleiter. Einfach wird seine Arbeit aber bestimmt nicht werden, denn die Stimmenverteilung im Bezirksparlament ist sehr bunt gemischt. In der aktuellen Wahlperiode sieht die Sitzverteilung folgendermaßen aus: CDU 19, SPD 17, GAL 6, DIE LINKE 4, FDP 3, Nordabgeordnete 2.

**D**ie beiden „Nordabgeordneten“ gehörten ursprünglich der GAL-Fraktion an, wodurch diese zusammen mit der CDU die Mehrheit im Bezirk stellte. Durch den Austritt der beiden Abgeordneten aus der GAL-Fraktion verschieben sich nun die Verhältnisse. Für Wolfgang Kopitzsch wird es sicherlich schwer werden immer eine Mehrheit hinter sich zu haben. Sein Wahlerfolg wurde letztendlich durch die Stimmen von SPD, DIE LINKE, FDP und Nordabgeordneten erreicht. Man muss wohl in Zukunft von wechselnden Mehrheiten im Bezirk Nord ausgehen.

**D**er 60-jährige Wolfgang Kopitzsch ist Leiter der Landespolizeischule. Er ist verheiratet und hat einen 8-jährigen Sohn. Sein neues Amt wird Kopitzsch voraussichtlich im Juni antreten. Du

## Gefährliche Blumenpflege

**W**ann immer ich an der Schwanenbucht vorbei komme, sehe ich Herrn Kaller bei seinem gefährlichen Hobby. Aus normalen Verkehrsinseln sind seit einigen Jahren super gepflegte Blumenrabatte geworden. Ich beobachtete einen jungen Mann, der sprachlos da stand und gar nicht fassen konnte, dass jemand bei dem Verkehr, mitten auf der Straße, Blumen pflanzte.



**E**s ist wohl auch einmalig, was Herr Kaller macht, und wir alle freuen uns darüber. Meiner Bitte, ihn für die Rundschau „abzulichten“, kam er nach, lächelte freundlich in die Kamera und sagte, ich solle ja aufpassen, der Verkehr sei hier sehr gefährlich. Hoffentlich hat er mit dem Schutzengel einen Sondervertrag geschlossen! id

[www.niemerszein.de](http://www.niemerszein.de)

**EDEKA NIEMERSZEIN**



### Supermärkte für höchste Ansprüche!

Kostenlose Parkplätze vorhanden

**AM ROTHENBAUM**

Hallerstr. 78

☎ 410 86 52

Montag - Sonnabend bis  
20.00 Uhr geöffnet!

**IN PÖSELDORF**

Milchstr. 1

☎ 44 56 60

Montag - Sonnabend bis  
20.00 Uhr geöffnet!

**AM HOFWEG**

Hofweg 81

☎ 22 73 82 80

Montag - Sonnabend bis  
20.00 Uhr geöffnet!

**AM MÜHLENKAMP**

Mühlenkamp 45

☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend bis  
21.00 Uhr geöffnet!

1 Stunde kostenloses Parken  
für unsere Kunden  
auf dem Parkdeck



Lieferservice ins Haus:

Mittwoch bis Freitag im Raum Harvestehude, Uhlenhorst und Winterhude.

**KRAFT IMMOBILIEN**

Ackermannstraße 36 · 22087 Hamburg  
Maklerservice in Uhlenhorst-Hohenfelde  
Gutachten & Bewertungen vor Verkauf  
Verkauf/Vermietungen Wohnen & Gewerbe  
Telefon 040/22 55 66

# Traditionell oder auf Hausfrauenart

Das erste Ziel heißt GLÜCKSTADT, das zweite ist das ROSARIUM in Uetersen.

Dat schall glücken und dat mutt glücken und denn schall se ok „Glückstadt“ heten! Christian IV König von Dänemark und Herzog von Schleswig-Holstein soll dies bei der Stadtgründung 1617 gesagt haben. Na, wenn dat man stimmt!

Nun, was verbindet man mit dem Namen Glückstadt? In erster Linie natürlich den Matjes! Seinetwegen gibt es im Juni die „Matjes-Tage“. Am Eröffnungstag wollen wir Glückstadt aufsuchen. Es wird sicher sehr voll sein und aus diesem Grunde ist kein gemeinsamer Rundgang vorgesehen.



Rathaus in Glückstadt Foto: GFDL

Das Herz der Stadt, der sternförmige Marktplatz, sowie der malerische Hafen, laden zum Spaziergang ein. Es gibt viel zu entdecken. Schöne alte Bauten mit Giebelsteinen und Wappen sowie reichverzierten Türen. Bestaunen Sie das doppelgiebelige Rathaus von 1873 sowie die Barockkirche mit dem Flaschenturm und den Marmorsäulen am Hochaltar. Interessant wäre auch das Detlefsen-Museum im Brockdorff-Palais, aber dazu wird die Zeit wohl nicht reichen. Ein Grund, wieder einmal nach Glückstadt zu fahren. Gestalten Sie also Ihre persönliche Sightseeing-Tour!

Auf der Rückfahrt werden wir im Parkhotel Rosarium Kaffee und Kuchen genießen und wenn das Wetter mitspielt, können wir durch den berühmten Rosengarten schlendern.

Abfahrt: 18. Juni 09 um 10 Uhr Immenhof/St. Gertrud-Kirche. 12 Uhr Mittagessen im Ratskeller in Glückstadt, Am Markt 4. Die Zeit danach ist zur freien Verfügung bis zur Weiterfahrt um ca. 14.30 Uhr. Bereits um 15.30 Uhr sind wir im Parkhotel Rosarium zum Kaffeetrinken angemeldet. Die Rückfahrt findet um ca. 17 Uhr statt.

Es gibt folgende Mittagessen zur Auswahl: 1.) Matjes „Hausfrauen-Art“ bestehend aus 3 Filets, Hausfrauensauce und Bratkartoffeln. 2.) Matjes „Traditionell“ dies beinhaltet 3 Filets, Bohnen Speckstippe, Pellkartoffeln. 3.) gibt es Schweinenemedaillons auf Pfefferrahm, Zuckerschoten, Kroketten.

Der Kostenbeitrag für Busfahrt, Mittagessen und Kaffeegedeck beträgt 39 Euro für Mitglieder und 41 Euro für Gäste. Überweisung auf das Konto des Bürgervereins (Kontonr. auf Seite 2).

Anmeldung bis 12.6.09 bei Ingrid Drecke, Tel. 220 44 27 (auch Anrufbeantworter).

\*\*\* 17 Jahre in Hamburg \*\*\*



Privatpraxis

Physiotherapie  
Ulrich Kram

Schottweg 1  
22087 Hamburg (Hohenfelde)

0160 58 59 57 3 Mobil

040 / 27 23 42 Telefon

040 / 2 79 43 50 Telefax

www.Physiotherapie-Kram.de

**Der neue Matjes ist da!**

**Sagners Café-Restaurant**

Mittagstisch von Dienstag bis Freitag von 13–15 Uhr.  
Eintopf, Pastagerichte oder Salatteller und jeweils ein Softgetränk 0,2 l für 6,50 Euro.

Geöffnet: Di bis Fr ab 13 Uhr.  
Sa und So ab 15 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Sagners Café-Restaurant*  
Barcastraße 8 · 22087 Hamburg  
Tel. 280 34 51 · Fax 280 27 22

**Die nächste Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau erscheint in der letzten Juliwoche 2009**

## Neue Revierwache Oberaltenallee

Bei strahlendem Sonnenschein werden am 2. April 2009 mittags mit den Klängen der Polizeikapelle die Gäste zur Einweihungsfeier der neuen Revierwache begrüßt. Der



Revierleiter für die beiden zusammengelegten Polizeikommissariate 31 und 32 Karsten Schwarz eröffnet die Feier, zu der im Innenhof hinter der Revierwache eigens ein Zelt aufgestellt ist. Darnach sprechen der

Innensenator Christoph Ahlhaus und der Polizeipräsident Werner Jantosch zu der festlichen Versammlung, bei der Wirtschaft, Politik, Bürgerverein und öffentliches Leben vertreten sind. Die beiden Redner bringen Freude, Dankbarkeit und Bewunderung darüber zum Ausdruck, dass in verhältnismäßig kurzer Bauzeit dieses schöne und geräumige Gebäude an der Oberaltenallee fertig gestellt ist und in Betrieb genommen werden kann.

Auch der Umzug aus den beiden alten Revierwachen Pk 31 von der Oberaltenallee 6 und Pk 32 von der Weidestraße 6 hat dank des intensiven Einsatzes vieler beteiligter Personen hervorragend geklappt. Dem stellvertretenden Revierleiter Herrn Sonnenschein und besonders auch dem Polizeibeamten Herrn Gensch als dem Organisator der Einweihungsfeier wird gebührender Dank ausgesprochen. Denn nach den Festreden



werden allen Gästen eine herrliche Bewirtung mit Kaffee, Kuchen, Suppe, Sekt, Bier etc. sowie die Besichtigung des neuen Hauses mit allen Räumen angeboten. Viele nutzen das Angebot und genießen für ein oder zwei Stunden das gelungene Fest mit viel Information und Kommunikation. Nun hat der Dienst

der Polizeibeamten und Polizeibeamtinnen einen neuen modernen und funktionsgerechten Rahmen in dem weithin sichtbaren Gebäude an der Oberaltenallee gegenüber dem Einkaufszentrum Hamburger Straße. Die Bürger und Bürgerinnen in den Stadtteilen Uhlenhorst, Hohenfelde und Barmbek können sich darüber freuen. Strege

DER TRAUER VERPFLICHTET –  
DEM NEUEN ZUGEWANDT



Michael Fritzen  
Bestattungshaus

Papenstraße 121  
22089 Hamburg  
Telefon: 040/673 809 85  
Telefax: 040/673 809 86  
Mobilfon: 0172/456 17 53

## Der Sünderin ganz nah

Einen Blick in die Vergangenheit gewährt uns Frau Götz vom Filmmuseum. Sie zeigt wie in der Nachkriegszeit Filme gemacht wurden und berichtet über Stars, deren Karriere in Bendestorf begann. Einen Film aus jenen Jahren werden wir uns auch ansehen.

Im Anschluss daran gehen wir in das nahegelegene Landhaus Meinsbur zum Kaffeetrinken – dieses auf eigene Rechnung. Entweder Apfelstrudel mit Eis und Sahne oder Butterkuchen.

Die Kosten für das Filmmuseum betragen 5 Euro für Mitglieder und 7 Euro für Gäste. Überweisung bitte an den Bürgerverein (Kto. s. Seite 2 der Rundschau).

Treffpunkt: Dienstag, den 21.7.09, um 10.15 Uhr U-Bahnstation Uhlandstraße.

Anmeldung bei Ingrid Drecke, Tel. 220 44 27 auch AB. (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt).



## Sommerfahrt zur Insel Fehmarn

Unser ganztägiger Sommerausflug geht diesmal zur Ostsee-Insel Fehmarn und findet am Samstag, dem 11. Juli, statt. Abfahrt ist um 9 Uhr von der St. Gertrud-Kirche und Rückkehr dort gegen 19 Uhr. Zum Programm gehören: Besuch einer alten Mühle, Mittagessen in Wisser's Hotel in Burg, Fahrt zur Süd-



seite der Insel, Spaziergänge am Strand und Kaffeetrinken. Kosten für alles: 32 Euro, Nichtmitglieder 35 Euro. Bitte überweisen bis zum 30. Juni auf das Konto des Bürgervereins (s. Seite 2). Anmeldung bei Ehepaar Strege: Telefon 20 98 29 71 (auch Anrufbentw.).

Fehmarnsundbrücke  
Foto: GFDL/S. Möller

Backwaren appetitlich frisch von

# Pritsch

Bäckerei Konditorei Café

## auch in Ihrer Nähe

Papenhuder Str. 39 • Arndtstr. 9  
Beethovenstr. 20

Tel. 040/22 22 98

www.baecerei-pritsch.de

## Schwimmende Häuser auf dem Eilbekkanal

Ein Freischwimmerzeugnis muss man nicht vorlegen, wenn man auf dem Eilbekkanal wohnen will. Über etwas Geld sollte man aber schon verfügen, denn billig ist das Wohnen auf dem Wasser in Hamburg-Nord nicht. So bietet die Firma Hamburger Hausboote ein Objekt mit 166 m<sup>2</sup> Wohnfläche an der Uferstraße 2e zu einem Preis von 595.000 Euro an.

Die Stadt und der Bezirk wollen durch das Pilotprojekt Erfahrung mit dieser Wohnform sammeln. Denn die „wachsende Stadt“ soll in den nächsten Jahren auch aufs Wasser ausgedehnt werden. Interessenten hierfür gibt es reichlich: Beim Amt für Landesplanung sind von 2003 bis

2007 über 500 Anfragen eingegangen. Dabei stehen auf dem Eilbekkanal nur zehn Liegeplätze am Nordufer zur Verfügung – fünf zwischen Richardstraße und Wagnerstraße und weitere fünf zwischen Lerchenfeld und Finkenau. Die ersten vier Pontons wurden bereits vor einigen Monaten in den Abschnitt von Barmbek-Süd (Richard- und Wagnerstraße) geschleppt und inzwischen auch mit interessanten Aufbauten versehen.

Am Uferabschnitt von Uhlenhorst wurde vor kurzem ein erster Ponton befestigt. Ansonsten sind hier nur die Dalben zum Festmachen zu sehen. Studenten und Lehrkräfte der Kunsthochschule (HFBK) hatten für diesen Bereich Entwürfe mit flexiblen Nutzungen für ein Open-Air-Kino, ein Café und ähnliche gemeinnützige Bauten auf dem Wasser eingereicht, sie wurden allerdings von der Jury nicht berücksichtigt.

Was aber letztendlich den Segen der Juroren bekam, ist schon sehenswert. Mit Metall, Holz und Glas wurden

sehr interessante und aufwändige Aufbauten geschaffen. Beachtet werden mussten dabei neben den maximalen Abmessungen von 20 Metern Länge, 6 Metern Breite und 3,35 Metern Höhe auch noch eine gewaltige Anzahl von Gesetzen und Verordnungen.



Zwar gibt es für maritim orientierte Menschen sicherlich interessantere Umgebungen als den Eilbekkanal mit seiner hochaufragenden Uferbefestigung. Diese Liegeplätze

haben aber den großen Vorteil, dass sie direkt an eine öffentliche Straße oder einen Weg grenzen und somit vom Land erreichbar sind. Dadurch lassen sich auch die notwendigen Versorgungsleitungen leichter verlegen und die zahlreichen wasser- und entsorgungsrechtlichen Aspekte berücksichtigen. Aus diesem Grund stehen auch nicht alle Uferzonen in Hamburg, die für das Projekt reizvoll erscheinen, zur Verfügung.

Einen vitalisierenden Effekt könnte das Wohnen auf dem Wasser auch auf Stadtbereiche ausüben, die bislang „wohnbefreit“ sind. Schließlich kam es ja doch einige Male in der Vergangenheit vor, dass man vor lauter Geschäften und Büros vergaß, dass in einer Stadt auch Menschen wohnen wollen.



**4. Juli „Das Ludwig“ (Straßenfest)**  
**Haarkranzflechten für Kinder**



**Blumenhaus Wolf**  
Ifflandstraße 85 · 22087 Hamburg  
Tel./Fax 040-270 82 96  
e-Mail blumen-wolf@hotmail.de  
Inh. Marina Lichtenknecker

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag	8.00 - 13.00 Uhr
Samstag	8.00 - 13.00 Uhr
Sonntag	14.00 - 18.30 Uhr
	geschlossen

**10** **Blumen & Büttcke**



**Kfz-Meister-Innungsbetrieb**

- Servicearbeiten für alle PKW
- Prüf-/Testgeräte für alle PKW
- Oldtimer- und Youngtimer-Service
- Karosseriearbeiten
- TÜV- und AU-Abnahme

Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 27  
Tel. 040-220 53 85 / Fax 040-220 68 94  
[www.oldtimer-hamburg.de](http://www.oldtimer-hamburg.de) / [www.auto-ruebcke.de](http://www.auto-ruebcke.de)



**Opitz**  
**Speisewirtschaft**  
Hamburger Küche  
Bratkartoffel-Spezialitäten

**NEU! Mit schönen, ruhigen Gartenplätzen**

Öffnungszeiten täglich  
**12.00 – 23.30 Uhr**  
durchgehend warme Küche. Mittagstisch v. Montag bis Samstag

**Mundsburger Damm 17**  
**22087 Hamburg**  
Tel.: (040) 2 29 02 22

Zu guter Letzt soll nicht unerwähnt bleiben, was ein Hausboot von einem schwimmenden Haus unterscheidet: Schwimmende Häuser sind Aufbauten auf einem Ponton, während bei Haus-



booten der Rumpf als Nutzraum Verwendung findet. Die Hamburger haben pfiffiger Weise den allumfassenden Begriff des Liegers geschaffen. Gemäß der Hamburger Hafenverkehrsord-



nung sind Lieger ortsfestgemachte Schwimmkörper, die insbesondere als Wohn-, Büro-, Aufenthalts- oder Versammlungsräume, als Restaurationsbetrieb, Werkstatt

oder Lagerraum verwendet werden. Schwimmende Häuser und Hausboote sind dementsprechend Lieger. Du

## Zweites Uhlenfest im August

Das neue Hofwegfest, das im vergangenen Jahr unter dem neuen Namen Uhlenfest sehr erfolgreich war, lockt Flohmarkt-Händler 2009 nicht nur mit mehr Platz, sondern auch mit billigeren Standmieten. Der Flohmarkt, der am 22. und 23. August stattfindet, reicht beim diesjährigen Straßenfest von der Averhoffstraße bis zur Kanalstraße und bietet so doppelt so vielen Hobby-Händlern Platz. Und die Haushaltskasse wird auch entlastet: Der laufende Meter kostet nicht mehr 17 Euro, sondern 15 Euro, dazu kommt eine Grundgebühr von 11 Euro. Ab sofort können Interessenten sich für den Flohmarkt anmelden, Anmelde-Formulare sind im Internet hinterlegt unter [www.uba-events.de](http://www.uba-events.de).

## Es blüht in unserem Stadtteil



Wie in den letzten Jahren, so haben sich auch in diesem Jahr Helga und Georg Dyck sowie Helga Pustmüller an die Arbeit gemacht, die Blumenschalen an der Mundsburger Brücke zunächst

vom Winterunrat zu befreien und danach liebevoll mit Stiefmütterchen zu bepflanzen.

Die roten Tulpen haben überwintert und sind das i-Tüpfelchen der Farbenpracht. Vielleicht blühen sie gar nicht mehr, wenn Sie diese Rundschau in Händen halten. Dafür sind es dann aber bestimmt andere Blumen. Zum Beispiel die wunderschönen Sommerblumen! Schauen Sie doch einfach mal vorbei. id.



## Hurra, wir fahrn mit dem Radel los!

Wie sieht es heute hinter dem Alten Elbtunnel auf Steinwerder und auf der Hohen Schaar aus? Dabei queren wir die Rethelbe und die Süderelbe. Was gibt es zwischen Moorwerder und Finkenwerder zu sehen?

Das wollen wir uns auf der Fahrradtour am Freitag, den 5. Juni 2009 ansehen. Mit der Fähre (HVV-Tarif) geht es anschließend zum Sandtorhöft zurück. Pausen und Einkerer (wie gewohnt zahlt jede/r selbst, was sie/er verzehrt) werden eingeplant.

Treffpunkt ist bis 11 Uhr an der St. Gertrud-Kirche oder zwischen 11.30 und 11.45 Uhr am Alten Elbtunnel an den Landungsbrücken.

Anmeldung bei Ingrid Drecke, Tel. 220 44 27 (auch Anrufbeantworter)



**Dietmar Heister**  
Rechtsanwalt

**Kanzlei für Erbrecht**

[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)

Schottweg 1  
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55  
Fax (0 40) 2 29 55 99



## Das ultimative Erlebnis: Osterbrunnenreise in die Fränkische Schweiz

In einer Zeitschrift hatte ich etwas von dem Brauch der Igeschmückten Brunnen zu Ostern gelesen. Da wollte ich unbedingt einmal hin. Und als ich es dann so beiläufig mal bei unserem Kaffee-Nachmittag erzählte, waren auch andere interessiert und wollten mich auf dieser Fahrt dort hin begleiten. Gesagt getan. Mit dem Busunternehmen Stambula suchten wir ein Hotel, das gut, preiswert und zentral gelegen war. Die Wahl fiel dann auf das Landhotel Sponsel-Regus in Heiligenstadt-Veilbronn, da dieses Hotel auch sehr viele Einzelzimmer hat. Dass dieses Hotel dann SUPER war, stellte sich schnell vor Ort heraus. Hier wurden wir beköstigt, als wenn wir Privatreisende sind.



Morgens erst einmal ein tolles Frühstück. Danach konnten die Ausflüge starten. Abends gab es Wohlgefühl-Menues, von denen andere nur träumen. Ich hatte oft gesehen, dass einige die Augen verdrehten, wenn Ihnen das Essen vorgesetzt und sie den ersten Happen im Mund hatten. Also kurzum: wir wurden verwöhnt.

Am ersten Tag unternahmen wir mit einem ortskundigen Reiseleiter (Herr Müller – ein Berliner, der dort „hängen“ geblieben ist) eine Rundfahrt durch die Fränkische Schweiz. Da die Natur schon weit fortgeschritten war, sah alles noch viel schöner aus. In vielen Orten sahen wir dann schöne und manchmal auch sehr schöne Osterbrunnen. Auch den Super-Brunnen bekamen wir zu sehen. Aber wir waren dort nicht allein: aus vielen Bussen waren Menschentrauben ausgestiegen, die alle diesen Brunnen, der im Guinnessbuch der Rekorde steht, sehen wollten. Rund 11.000 Eier wurden dort verarbeitet. War ein bisschen viel, aber was soll's. Danach schauten wir uns die große Basilika von Baltasar Neumann in Gößweinstein an. Wieder bei schönstem Wetter fuhren wir am

zweiten Tag nach Forchheim. Es folgte ein Rundgang mit einer Stadtführerin, die uns auch noch zum Kellerberg begleitete. Hier gab es eine Bierprobe. Und dann stand noch eine Besichtigung der Binghamhöhle auf dem Programm. Vom Parkplatz aus ging es bergan und dann hinein in die Höhle. Nach interessanten Erklärun-

gen und vielem Aaah und Oooh kamen wir dann wieder heraus.

Es regnete am dritten Tag. Leider. Trotzdem fuhren wir nach Bamberg und wollten mal sehen, wie denn Bamberg im Regen aussieht. Spass beiseite. Aber es war nicht so wie es sich mancher von uns gedacht hatte. Trotzdem machten wir das Beste draus. Wir besichtigten die Residenz und den Dom. Rechtzeitig fuhren wir dann wieder zurück in unser tolles Hotel.



Leider hatten wir ein paar Fußkranke dabei, die so manche Besichtigung nicht mitmachen konnten. Denen mussten wir dann berichten. Taten wir aber gern.

Es war eine harmonische und sehr schöne Fahrt. Jetzt werden sicherlich einige sagen: wäre ich doch mitgefahren. Aber es kommen ja auch noch andere Ausfahrten. Schauen Sie sich dieses Heft mal genauer an. Vielleicht ist etwas für Sie dabei. J-J

### Reise nach Rügen/Kranichtour

Man sagt, dass die heilige Gertrud die Schutzpatronin der Reisende ist. Na dann wollen wir man noch einmal in diesem Jahr los:

Der HUBV möchte im Oktober des Jahres noch eine kleine Reise von ca. 3 – 5 Tagen machen. Dann wollen wir uns Rügen im Herbst ansehen und auch eine Kranichbeobachtungstour unternehmen. Wer daran Interesse hat, sollte sich bitte schon einmal melden, damit wir diese Reise ausarbeiten können. Auskünfte gibt's bei Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62.



Foto: GFDL/  
M. Szczepanek

### Nicht nach BÜLLERBÜ, sondern zum BÜNABE

Wer oder was ist das, wird mancher fragen? Also es ist Herr PHK Gensch, der bürgernahe Beamte des Polizeikommissariats 31/Oberaltenallee.

Wir können uns seinen schönen Garten mit Teichanlagen in Hamburg-Sasel, Bramkoppel 8, ansehen und das bei Kaffee und Kuchen, der uns dort angeboten wird, natürlich gegen einen geringen Kostenbeitrag. Für Mitglieder 5 Euro, für Gäste 7 Euro. Überweisung bitte an den Bürgerverein (Kto. s. Seite 2 der Rundschau).

Treffpunkt: Dienstag, den 11.8.09 um 13.30 Uhr an der U-Bahnstation Umlandstraße. Anmeldung bei Ingrid Drecke, Tel. 220 44 27 (auch AB).

Ziele  
erreichen ...  
Veränderungen  
bewirken ...  
Entwicklungen  
gestalten ...  
Sie suchen  
Unterstützung?

Oliver Herbst  
Business-Coach  
Tel. 040-22 74 72 43  
bc@hamburg.de  
Hartwicusstraße 3  
22087 Hamburg

## Hamburg räumt auf – wir räumen mit

Alles ist rückläufig heutzutage, nur die Freude am Müllsammeln offensichtlich nicht.

Wie 2008 trafen sich auch in diesem Jahr 20 Mitglieder unseres Bürgervereins zu dem außergewöhnlichen Freizeitvergnügen.

Jürgen Strege hatte – wie immer – alles im Griff. Am Treffpunkt verteilte er zügig Müllsäcke und Handschuhe und schickte sechs Gruppen generalstabsmäßig in alle Richtungen rund um den Bahnhof Uhlandstraße.

Schnell wurde man sich einig wer mit wem ging, und sie schwärmten aus, als gelte es den großen Schatz zu finden – von wegen!

Auf dem Spielplatz Güntherstraße sahen Kinder gespannt dem Treiben zu und fragten, ob es schon Ostereier gäbe. Berechtigte Frage aus ihrer Sicht; warum sollten sich sonst Erwachsene so kurz vor Ostern im Gebüsch zu schaffen machen?



Nach 1½ Stunden war der Spuk vorbei und die Natur hatte wieder ihre Ruhe. Wie Jagdtrophäen lagen 20 Müllsäcke aufgereiht vor der ganzen Gruppe. Zum Abschluss trafen sich die fleißigen Helfer im EINSTEIN, um die abgearbeiteten Kalorien wieder aufzufüllen (man will ja nicht zu viel verschenken – Freizeit genügte da schon). Mit einem kleinen Zuschuss vom Bürgerverein ließen es sich die Sammler gut schmecken.

Bin echt gespannt, ob 2010, wieder so viele in die Büsche gehen? ID

*Aus Platzmangel müssen in dieser Ausgabe die „Geschichten einer Kindheit“ von Elmar Janke entfallen.*

*In der nächsten Ausgabe der Rundschau geht es dann mit dem Kapitel „Vom Hören und Sehen“ weiter.*

*Wir bitten um Verständnis. Die Redaktion*

**Wir sind für Sie da!**

Ihr Grundeigentümer-Verein  
Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf  
Telefon (040) 25 40 10-47  
www.gvuwa.de

## Das Internationale Maritime Museum

Durch den ehemaligen Zolldurchlass Kornhausbrücke, vorbei am Zollmuseum, dem wunderschönen Türmchen-Bau



der HHLA-Verwaltung, durch eine Baustelle und über eine lange Brücke – so kommt man zum Museum, dem ehemaligen „Kaispeicher B“. Allein der Bau ist schon sehenswert.

Der Inhalt gestiftet von Peter Tamm, dem langjährigen ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Axel Springer AG.

Was er im Laufe der Jahrzehnte zusammengetragen hat, übersteigt das Vorstellungsvermögen des Normalbürgers. Angefangen von klitzekleinen Schiffsmodellen, über die „Kno-

chenschiffe“, Modellen aus Edelmetall bis hin zu Stücken in Originalgröße auf dem Hof – alles ist vertreten. Einschließlich Modellen von Hafenanlagen, Darstellung von technischen Systemen und jeder Menge Uniformen und Orden. Die große Menge der Ausstellungsstücke erlaubt es lediglich, sich einen Überblick zu verschaffen. Nur Spezialisten kennen sich mit den Details in ihrem Spezialbereich aus. – Übrigens wurde



der umstrittene militärische Teil der Sammlung bei der Führung nicht berührt.

Um die Eindrücke zu vertiefen, bedarf es mehrerer Besuche. Ich glaube,

man könnte ein ganzes Winterprogramm daraus machen.

Auch wenn das Konzept des Museum von Fachleuten kritisch betrachtet wird, hat uns der Besuch einen interessanten Einblick in das Thema „Schifffahrt“ beschert. Und einen netten Nachmittag.

Hans-Werner Paech

**OSTEOPATHIE HAMBURG**

Papenhuder Straße 14 · 22087 Hamburg

Telefon: 040/22 69 78 22

www.osteopathiehamburg.de

## Städtetour durchs schöne Baltikum

Das Baltikum ist eine Reise wert! Diese Erfahrung haben 46 Personen – meistens aus dem Hohenfelder Uhlendorfer Bürgerverein – auf einer Reise vom 5. bis zum 13. Mai



gemacht. Ein Stambula-Bus hat uns früh am 5. Mai von der St. Gertrud-Kirche bis zum Flughafen Berlin-Tegel gefahren. Von dort sind wir über Riga nach Vilnius, der

Hauptstadt von Litauen, mit der Air Baltic geflogen. Am Flughafen hat uns schon unser sehr freundlicher polnischer

Busfahrer mit einem nagelneuen Bus aus Polen erwartet und zu dem gepflegten 4-Sterne-Hotel Scharunas gebracht. Ein Gespräch nach dem Abendessen mit einer



litauischen Lehrerin und ihrem Mann über die Schulsituation dort hat den Tag sinnvoll abgeschlossen. Am nächsten Morgen



um 9 Uhr wie an jedem Morgen der Reise startet das Besichtigungsprogramm, das meistens bis zur Zeit des Abendessens im Hotel geht. Die Altstadt von Vilnius,

die wir bei kühlem Wetter erleben, bietet etliche sehr interessante historische Gebäude wie die Peter und Paul-Kirche, den

Dom im klassizistischen Baustil, die spätgotische St. Anna-Kirche, das Stadttor der Morgenröte mit der kleinen Kapelle, die das wundertätige Gnadenbild der Maria enthält. In der Gasse

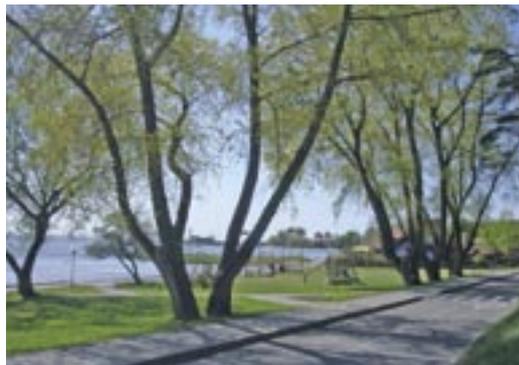


zum Rathausplatz können wir in der freien Mittagszeit Geschäfte ansehen oder in einem originellen Restaurant Pfannkuchen essen. Dann geht die Fahrt weiter nach

Klaipeda, wo wir in dem gleichnamigen 4-Sterne-Hotel uns für zwei Nächte einquartieren.

Ein erster großer Höhepunkt erwartet uns mit der Fahrt auf die Kurische Nehrung bei herrlichstem Sonnenwetter, das zu unserer Freude fast bis zum letzten Tag der Reise anhält.

In Nidden besuchen wir das berühmte Sommerhaus von Thomas Mann und staunen über die herrliche Lage mit dem Blick auf das Haff. Den italienischen Blick hat Tho-



mas Mann diese Aussicht aus seinem Arbeitszimmer genannt, in dem er an seinem dreibändigen Joseph-Roman gearbeitet hat. In den Räumen des Hauses ist vieles von Leben und Arbeit des Dichters in Bildern, Texten und Büchern zu sehen. Ganz in der Nähe blicken wir über die grandiose Dünenlandschaft mit einer der größten Dünen Europas und schließen so an unsere



vorige Reise an, bei der wir von der russischen Seite auf den litauischen Teil der Nehrung geblickt haben. Verbunden mit dem Abendessen erleben wir im Hotel litauische Folklore

mit Gesang und Spiel auf alten litauischen Instrumenten. Vorher haben wir noch im Abendsonnenschein an dem berühmten Simon-Dach-Brunnen mit dem „Ännchen von Tharau“ gestanden und natürlich auch das Lied dazu gesungen.



**Ferienhäuser auf Lanzarote**  
*wohnen, wo andere Urlaub machen*



**Marion Bernal** C/ César Manrique 12, Casa 11  
E-35510 Puerto del Carmen  
Lanzarote - Islas Canarias  
Tel/Fax: (0034)-928-512-442  
Email: marionbernal@terra.es

# Reiseimpressionen

Ein weiteren großen Höhepunkt unserer Reise haben wir am nächsten Tag beim Weg zum Berg der Kreuze erlebt. An diesem nationalen Wallfahrtsort Litauens stehen auf und



an zwei nicht zu hohen Bergen Tausende von Kreuzen, die niemand mehr zählen kann. Auch in der langen russischen Zeit ist es nicht gelungen, diesen Ausdruck der

Hoffnung und der Sehnsucht nach Freiheit des litauischen Volkes zu beseitigen. Unsere Reisegruppe hat ebenfalls ein Kreuz mit den Namen aller Reisenden unter Gesang dort aufgestellt, wie wir auch eine Gruppe von Studenten und Studentinnen der Universität mit dem katholischen Bischof auf der jährlichen Aufstellung eines neuen Kreuzes dort erlebt haben.

Und dann hat uns die bedeutendste Stadt des Baltikums,

Riga, die Hauptstadt von Lettland im Sonnenschein empfangen. Von unserem wunderschönen Hotel Islande am Ufer der Daugava sind viele nach dem Abendessen schon mal in die Altstadt



gegangen und haben einen beeindruckenden Sonnenuntergang erlebt. Der Blick auf die Türme von Riga vom Ufer der Daugava aus gehört zu den schönsten Erlebnissen in Riga und ähnelt dem Blick auf die Hauptkirchen von Hamburg über die Alster hinweg. Riga ist bekannt für die hervorragend restaurierten Häuserfassaden im Jugendstil, an denen wir uns bei der Stadt-



führung nicht satt sehen können. Von Riga geht es dann an der Küste entlang mit einem Stopp am Strand des Baltischen Meeres, den viele besonders genießen

mit dem Blick über das offene Meer, bis zu dem Seebad Pärnu. Wie immer erklärt uns Daiva, die einmalig gute Reiseleiterin aus Litauen, die uns die ganze Reise über begleitet, die Ge-

schichte und wichtige Gebäude des Ortes mit einer russisch-orthodoxen Kirche.

In Tallinn, der dritten Hauptstadt nämlich von Estland, beziehen wir das 4-Sterne-Hotel Bern, das so dicht an der Altstadt liegt, das wir diese am intensivsten – auch noch am Abend



mit Einkehr im Restaurant „Olde Hanse“ – aufsuchen und bestaunen. Überwältigend ist hier der Blick vom Domberg über die Türme und Dächer der Stadt bis zum Hafen, in dem

wir mehrfach Kreuzfahrt-Schiffe liegen sehen. Entsprechend viele Menschen bevölkern die Sehenswürdigkeiten der Stadt wie den Dom, das Schloss, die russisch-orthodoxe Alexander-Newski-Kathedrale sowie die Olaikirche und die Heiliggeist-Kirche mit dem berühmten Altar des Lübecker Bildhauers Bernt Notke. Unsere letzte Station auf der Reise ist die Stadt Tartu gewesen, zu der hin wir durch herrliche Landschaften wie den Lahemaa Nationalpark gefahren sind. In Tartu hat uns besonders das Hauptgebäude der Universität im klassizistischen Baustil sowie der weiträumig angelegte Rathausplatz mit etlichen historischen Häusern fasziniert. Vom Hotel aus haben

wir dort einen schönen Blick auf die Stadt am Fluss genossen, während wir im Speisesaal einen lustigen Abschiedsabend mit Texten von Heinz Erhardt, der



aus Riga stammt, sowie kleinen Darbietungen gemeinsam erlebt haben. Mit vielen Impressionen von Städten und Landschaften des Baltikums innerlich erfüllt sind wir nach Riga noch mal gefahren, um von dort den ruhigen Flug bei klarer Sicht nach Hamburg anzutreten. In Digitalfotos, Dias und Film ist vieles von dieser gelungenen Reise festgehalten und wird uns bei einem Nachtreffen erfreuen.

J. Strege

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst



Güntherstraße 29  
22087 Hamburg  
Telefon: 724 62 13  
E-Mail:  
info@fritzharm.de

## Gedenkfeier am Lerchenfeld

Im März und April sind in Uhlenhorst etliche neue Stolpersteine verlegt worden. Für zwei davon fand am 20. April eine Gedenkfeier statt, und zwar vor der Haupttreppe der Hochschule für bildende Künste (HFBK) am Lerchenfeld 2. Die Steine gegen das Vergessen sind den damaligen Lehrenden



an der HFBK Prof. Friedrich Adler und Dr. Hugo Meier-Thur gewidmet worden.

Zu der Gedenkfeier versammelten sich der Koordinator der Stolpersteine

Hamburg ([www.stolpersteine-hamburg.de](http://www.stolpersteine-hamburg.de)), Peter Hess, der Präsident der HFBK, Martin Köttering, als Sprecher des Paten Lions Club Hamburg-Walddörfer Dieter Hamelau sowie weitere Mitglieder vom Lions Club. Außerdem nahmen auf meine Einladung hin einige unserer Putz-Paten und des Vorstands des Bürgervereins an dieser Feier teil.

Die Einleitungsrede fand natürlich durch den Koordinator

Peter Hess statt, der auch die Stolpersteine feierlich enthüllte, nachdem er sie bei den Vorbereitungen mit einem schwarzen Tuch verdeckt hatte. Anschließend sprach der Präsident Martin



Köttering. Er sagte, er begrüße das Projekt Stolpersteine durch den Kölner Künstler Gunter Demnig und die Aktion am Lerchenfeld als Mahnung und gegen das Vergessen. Bevor er

einen Blumenstrauß zum Gedenken niederlegte, erzählte er ein wenig aus dem Leben der Lehrenden:

Der Künstler Prof. Friedrich Adler unterrichtete an der damaligen Kunstgewerbeschule von 1907 bis er 1933



zwangspensioniert wurde. Seine Werke umfassten unter anderem Architektur, Keramik und Möbelgestaltung. Am 11.7.1942 deportierte man ihn nach Auschwitz. Kurz danach wurde er als nicht arbeitsfähig eingestuft und ermordet. Mehr Informationen über ihn finden Sie unter [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org).

Dr. Hugo Meier-Thur unterrichtete damals die Fächer Grafik und Typografie von 1910 bis 1943. Nachdem er von der Gesta-

po verhaftet wurde, ermordete man ihn am 5.12.1943 im KZ Fuhlsbüttel.

Danach sprach Herr Hamelau für die Paten. Er erzählte, dass der Lions Club Hamburg-Walddörfer 39 Mitglieder habe. Sie erklären den geistigen Inhalt von LIONS gerne mit „Leben Ist Ohne Nächstenliebe Sinnlos“. Da nach deren Auffassung zu Nächstenliebe auch die Erinnerung zählt, entschlossen sie sich, nach und nach für insgesamt 39 Stolpersteine die Patenschaft zu übernehmen. Ihre ersten beiden Paten-„Kinder“ sind diejenigen für Adler und Meier-Thur. Für den Lions Club legte er ein Gesteck mit Gedenkschleife nieder.

Als alle gegangen waren, standen Barbara Berglöff und ich

Anoch einen Moment bei den Stolpersteinen. Ein junger Radfahrer kam und schaute auf die Stolpersteine. Ich dankte ihm dafür, woraufhin er lächelte. Und dann kam noch einer vorbei, stieg ab und schaute die



Stolpersteine an. Auch ihm dankten wir, woraufhin er zugab, dass er die Steine schon einmal genauer angeschaut hatte. Daraufhin erzählten wir ihm etwas über die beiden Personen sowie den Sinn des Verlegens von Stolpersteinen.

Wir hoffen, dass auch viele andere Passanten öfter auf den Fußboden blicken und einen Moment bei den Stolpersteinen stehen bleiben.

Kr

**BRIEFPAPIER  
PLAKATE FLYER  
KATALOGE  
VEREINSZEITUNGEN  
MAGAZINE  
PROSPEKTE**

**DRUCKE SUPERGÜNSTIG -  
AUCH MIT GESTALTUNG**

**d:s**  
MediaGate  
Media Development  
and Communication  
Neubertstraße 7  
22087 Hamburg

Telefon: (0 40) 51 49 12 36  
Telefax: (0 40) 51 49 12 34  
E-Mail:  
[Info@dus-mediagate.de](mailto:Info@dus-mediagate.de)

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- |                            |                           |
|----------------------------|---------------------------|
| 4.7. Susanne Hentschel     | 1.8. Ursula Dorle Barth   |
| 6.7. Annegret Krol         | John Georg Ebel           |
| 11.7. Herbert Schwenck     | 4.8. Harald Berglöf       |
| 15.7. Georg-Friedrich Dyck | 9.8. Ilse Klück           |
| Ralf-Georg Gronau          | 13.8. Margot Müller-Iwers |
| 16.7. Titania Grabarczyk   | Horst Schmidt             |
| Monika Jacobsen            | 15.8. Gesa Reinstorf      |
| 18.7. Horst Lamczyk        | 16.8. Niko Jessen         |
| 19.7. Ilse Scharrer        | 18.8. Ingrid Pahl-Thiede  |
| Max Schallenberg           | 19.8. Ursula Langer       |
| 20.7. Gertrud Tröster      | 21.8. Ruth Holthöfer      |
| 21.7. Ingeborg Schwarz     | 23.8. Charlotte Bange     |
| 23.7. Joachim Raabe        | 25.8. Doris Göthel        |
| 24.7. Hannelore Schneider  | 28.8. Astrid Bemmer       |
| 27.7. Ursula Choralá       | 30.8. Ulrich Hage         |
| 29.7. Axel-H. Wittlinger   |                           |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Jürgen Strege oder Bernhard Schmidtke.

## Wanderung durchs Wittmoor

Auf du junger Wandersmann jetzo kommt die Zeit heran die Wanderzeit die schönste Zeit!

Nun, wir sind keine Wandersleute, wie sie hier angesprochen werden, z.B. Zimmerleute, wir sind wanderfreudige Mitglieder des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins.

Nach dem langen kalten Winter lockte die Sonne, der blaue Himmel und die laue Luft uns endlich raus. Unsere Wanderung sollte uns durchs Wittmoor führen und etwa 12 km lang sein. 30 wanderlustige Frauen und Männer trafen sich um 9.20 Uhr am U-Bahnhof Uhlandstraße. Jürgen Strege, unser 1. Vorsitzender,

hatte alles gut vorbereitet und führte uns an. Er gab uns noch den Tipp, wie man den Fahrpreis niedrig halten konnte, nämlich immer für fünf Personen ein Ticket. Schnell bildeten sich solche Fahrgemeinschaften, die aber nur den oben genannten Zweck hatten, während der ganzen Wanderung mischten sich alle Teilnehmer immer wieder neu. Unser Fahrziel war Ohlstedt, was wir nach zweimaligem Umsteigen erreichten. Von hier aus ging es dann auf Schusters Rappen in die Landschaft. Jürgen hatte an alles gedacht, auch an mögliche biologische Bedürfnisse und verkündete, wann wir unser erstes Etappenziel erreichen würden und wo wir etwas trinken könnten.



## Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

### St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:  
sonntags um 10 Uhr  
Evangelische St. Gertrud-Kirche  
am Immenhof, Kirchenbüro  
Immenhof 10, Tel. 220 33 53  
www.st-gertrud-hamburg.de

### Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags  
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags  
um 10 und 18.15 Uhr  
Katholische Domkirche St.  
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro  
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

### Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr  
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

Und so wanderten wir frohen Mutes etwa 1½ Stunden, bis wir am Quellenhof eintrafen. Dort wurden wir schon erwartet und wir genossen die Getränke usw.

Nach etwa ½ Stunde ging es weiter und nach weiteren 1 bis 1½ Stunden erreichten wir unseren Picknickplatz. Auch den hatte Jürgen Strege mit Bedacht ausgewählt. Eine Bank ein großer Findling, ein kleiner Hügel sorgten dafür, dass jeder einen mehr oder weniger bequemen Platz fand. Er lag unmittelbar vor dem Wittmoor, welches nur auf einem vorgegebenen Holzbohlenweg zu überqueren war. Rechts und links des Weges nasse Moorlandschaft. Hier mag dem einen oder anderen die Phantasie durchgegangen sein und man stellte sich vor, wie vor vielen Jahren hier Pferd und Reiter langsam im Moor versanken und elendig zugrunde gingen. Nach einiger Zeit ließen wir dieses Gebiet hinter uns und kamen an der Gedenkstätte eines der ersten Konzentrationslager Hamburgs vorbei, eine Erinnerung an die schlimmsten Zeiten in Deutschland.

Schließlich erreichten wir unser Endziel, das Cafe Reinhardt. Jürgen Strege, selbst ein Genießer, hatte uns schon zu Beginn unserer Wanderung den Mund wässrig gemacht mit der Beschreibung der wunderbaren Torten, die es dort gab. So hatte er gleich dafür gesorgt, dass niemand schlapp machte, denn das wollte sich keiner entgehen lassen. Nachdem wir uns gelabt hatten, nahmen wir den Bus, der direkt vor dem Cafe abfährt, Richtung Poppenbüttel. Von dort ging es per S- und U-Bahn zum Bahnhof Uhlandstraße.

Herzliche Verabschiedung und die Gruppe löste sich auf. Es war ein herrlicher Tag und ein toller Start in den Frühling. Gisa Petri



**Flugtickets**  
**Bahntickets**  
**Fahrtickets**  
**Kreuzfahrten**  
**Touristik**

**UHLN HORSTER**  
**REISEDIENST**

Hartwicusstr. 6 - 22087 Hamburg  
040 - 229 449 98 - info@u-rd.de

# Ballins Tor zur Welt

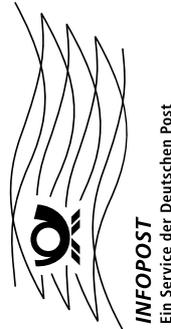
Am Vormittag des 25. April trafen sich etliche Interessierte, um zu erfahren, wie in früheren Zeiten Menschen in die Neue Welt auswanderten. Empfangen wurden wir auf der Veddel von Frau Braatz, gekleidet in eine blaue Tracht der damaligen Zeit. Ihre Informationen waren nicht nur interessant sondern sie schilderte alles äußerst lebendig. Rund fünf Mio. Menschen waren es allein zwischen 1820 und 1939 – meist mit Ziel Amerika – die es von Hamburg



aus in die Welt zog. Gründe waren Hungersnöte, soziale und wirtschaftliche Sorgen, religiöse Verfolgungen, aber manchmal auch schlichte Abenteuerlust. Diese Auswanderungen waren für die Reederei ein gutes Geschäft. So ließ der Generaldirektor der Hapag, Albert Ballin, 1901 – 07 die Auswandererhallen erbauen. Mit Schlafsälen, verschiedenen Kirchen und Krankenstationen. Essen wurde gekocht für Christen und koscheres für Juden; eine Stadt für 5000 Menschen als Zwischenstation, bevor es mit den Hapag-Schiffen in die Neue Welt ging. Die Hallen, originalgetreu aufgebaut, gaben uns faszinierende Einblicke in die damalige Situation, ebenso wie die rekonstruierten Wohn- und Schlafpavillons. Zutiefst beeindruckt waren wir von den nachgesprochenen Tondokumenten der Menschen, die von ihren Sorgen und Nöten sprachen aber auch von der Hoffnung auf ein



besseres Leben. In großen Bilderrahmen liefen Zeitdokumente als Videos. Möbel, Garderoben und alte Gerätschaften dokumentierten eindrucksvoll das Leben dieser mutigen Menschen von damals.



Wer nun sagt, ja, auch meine Vorfahren sind von Hamburg aus in die Neue Welt gegangen. Gerne würde ich Nachforschungen anstellen. An zahlreichen Computern im Museum hat man die Möglichkeit dazu.

In der Cafeteria konnten wir uns bei einem Imbiss stärken um anschließend weiter auf Entdeckungsreise zu gehen, einzutauchen in die alte Zeit. Dieser Ausflug hat uns alle sehr beeindruckt. Noch sehr viel mehr könnte ich erzählen, aber das würde diesen Rahmen sprengen. Falls ich Sie neugierig gemacht habe, empfehle ich die Zeitreise in die BallinStadt ab S-Bahnhof Veddel und einem Fußmarsch von fünf Minuten. Es lohnt sich!



bb

## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins, Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: 20 98 29 71. Wir freuen uns auf Sie!



**Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein.**

### Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen  Partner- oder  Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon Fax E-Mail

**Jahresbeitrag** (Stand 2005)

Einzelperson: 36,- €, Paar: 60,- €, Firma: 72,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

### Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein, meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer: BLZ:

Kreditinstitut:

Datum, Unterschrift